

## HINTERGRUNDINFORMATION

# Mönch streut ein Śākyamuni-Sandmandala

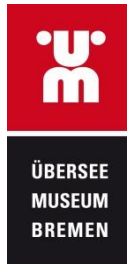
Vom 9. bis 12. April im Übersee-Museum Bremen

**Bremen, 11. April 2024** – Sandmandalas sind aus buntem Sand gestreute kunstvolle und detailreiche buddhistische Bildnisse mit großer spiritueller Bedeutung. Sie sind oft einer spezifischen Herzensqualität eines bestimmten Buddhas oder Bodhisattvas gewidmet. Sandmandalas entstehen in tagelanger meditativer Arbeit: Millionen feinsten bunter Sandkörner ergeben durch die ruhigen Hände der tibetischen Mönche nach und nach wunderschöne Ornamente, Darstellungen von Buddhas und Bodhisattvas, Mantrasilben, Ziergegenstände, Blüten und vielerlei glücksverheißende Symbole. Um das Sandmandala im Bremer Übersee-Museum fertig zu stellen, arbeitet Geshe Lobzang Tsewang vom 9. bis zum 12. April bis zu 8 Stunden täglich.

Das Sandmandala, welches Geshe Lobzang Tsewang im Rahmen der Sonderausstellung „Buddhismus“ streut, ist Shakyamuni Buddha gewidmet. Shakyamuni Buddha ist der historische Buddha, der vor circa 2600 Jahren im heutigen Nepal und Indien lebte und wirkte und auf den der Buddhismus zurückgeht. Das Shakyamuni-Buddha-Sandmandala repräsentiert somit alle guten Eigenschaften, Einsichten und Lehren, die der Buddha in seinem Herzen kultiviert und verwirklicht hat. Für Buddhisten ist bereits das Meditieren und Beten in der Präsenz eines solchen Mandalas eine besonders segensreiche und das Herz berührende Erfahrung und inspiriert sie zur Kultivierung eines guten, friedvollen Herzens.

Als Voraussetzung für das Streuen eines solchen Mandalas muss Geshe Lobzang Tsewang die mit dem jeweiligen Mandala verbundenen buddhistischen Lehren und Kontemplationen studiert, verinnerlicht und praktiziert haben. Nur dann ist er befugt, das Mandala auch streuen zu dürfen. Denn der Hauptzweck eines Mandalas ist nicht seine Schönheit und Farbenpracht, sondern die Auseinandersetzung mit dem buddhistischen Übungsweg zur Befreiung von Leid und Leidenskreisläufen zum Wohle aller Lebewesen.

Das fertige Sandmandala wird im tibetischen Buddhismus als Meditationsobjekt verwendet: Man meditiert und kontempliert über die tieferliegenden Bedeutungen der vielen Formen und Symbole des Mandalas. Denn jede Form, jede Farbe und jeder Ort im fertigen Sandmandala hat eine spezifische Bedeutung und repräsentiert bestimmte heilsame menschliche Eigenschaften sowie bestimmte Aspekte der Lehre des Buddha. Zur Meditation über das Mandala gehört auch die tägliche Rezitation ausführlicher Gebetstexte, die mit dem jeweiligen Mandala verbunden sind.



### **Die Auflösung des Sandmandalas**

Wird das Mandala nicht mehr weiter für die buddhistische Praxis gebraucht, wird das Sandbild in einer Zeremonie rituell aufgelöst und zusammengefasst. Die Auflösung des Sandmandalas erinnert die Anwesenden an die Vergänglichkeit aller Dinge: Selbst die schönsten Dinge im Leben entstehen, bleiben für eine Weile und vergehen oder verändern sich wieder. Die Kontemplation über Vergänglichkeit inspiriert dazu, die eigene kostbare Lebenszeit und Gesundheit, die man zurzeit noch zur Verfügung hat, so gut wie möglich für das Wohl aller Lebewesen einzusetzen. Durch die Kultivierung von heilsamen Eigenschaften wie Gewaltlosigkeit, Mitgefühl, Weisheit und Frieden in uns und in der Welt.

Nach der rituellen Auflösung des Sandmandalas können die anwesenden Gäste kleine Mengen des Sandes mit nach Hause nehmen. Der übrige Rest des Sandes wird traditionell in ein fließendes Gewässer und damit dem Kreislauf der Natur gegeben: Das fließende Wasser trägt nun nach buddhistischem Glauben den Segen und alle guten Qualitäten und Wünsche, die mit dem Mandala verbunden sind, um die ganze Welt.

### **Biografie Geshe Lobzang Tsewang**

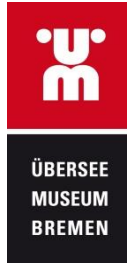
Geshe Lobzang Tsewang ist in Ladakh, im indischen Himalayagebiet, geboren. Dort ordinierte er mit 10 Jahren im Kloster Pethub Gonpa in Ladakh, Nordindien. Als Mönch der tibetischen Gelug-Tradition absolvierte Geshe Lobzang intensive jahrelange Studien an renommierten Kloster-Universitäten wie zum Beispiel Drepung Löseling und Namgyal Tantric College. Dort erhielt Geshe Lobzang von S.H. Dalai Lama den Auftrag, sich im Rahmen dessen Secular Ethics Education Programs um die Förderung säkularer ethischer Werte zu bemühen. Hierzu bemüht er sich in Deutschland und Ladakh um die Vorstellung von SEE Learning, einem säkularen Bildungsprogramm für Schulen, das die Bildung von sozialen, emotionalen und ethischen Werten fördert. In Ladakh ist Geshe Lobzang einer der Hauptverantwortlichen für die Organisation und die Durchführung der jährlichen Kalachakra-Unterweisungen und -Zeremonien. Diese jährlichen Unterweisungen wurden dort von S.H. dem Dalai Lama initiiert, der diese Unterweisungen auch üblicherweise persönlich besucht. Geshe Lobzang ist in Ladakh für den Erhalt und die Weitergabe buddhistischer Lehren und Rituale verantwortlich und bemüht sich um die Förderung von gemeinnützigen Wohltätigkeitsprojekten. Seit Herbst 2021 lebt Geshe Lobzang als ständiger Lehrer in der Klostersgemeinschaft von Kloster Buddhas Weg im Odenwald. Hier initiierte er 2022 gemeinsam mit Freund\*innen aus Deutschland den gemeinnützigen Verein Ladakh Welfare Organisation e.V. mit der Absicht, bedürftige Familien und Kinder in seiner Heimat aus der Ferne unterstützen zu können. Webseite: [www.ladakh-welfare.org](http://www.ladakh-welfare.org)

### **Gesprächspartner\*innen:**

Geshe Lobzang Tsewang – Mönch aus dem Kloster Buddhas Weg im Odenwald

Hue Ngo – Mönch aus dem Kloster Buddhas Weg im Odenwald

Dr. Renate Noda – Ausstellungskuratorin der Sonderausstellung „Buddhismus“



## **Termine**

**9. bis 13.4.2024**

### **Buddhistisches Sandmandala**

Ein Tibetisch-Buddhistischer Mönch streut das Śākyamuni-Sandmandala. Der beeindruckende Entstehungsprozess dieser konzentrierten, meditativen Arbeit kann live in der Sonderausstellung „Buddhismus“ mitverfolgt werden. Mit Geshe Lobzang Tsewang aus Ladakh, Nord-Indien

**Samstag, 13.4.2024**

### **Auflösung des Sandmandalas während „Best of Buddhismus“**

Ein Aktionstag mit Führungen, Mitmachaktionen, Gesprächen und Musik sowie der feierlichen Auflösung des Sandmandalas

Beide Veranstaltungen finden in Kooperation mit dem Ostasiatischen Verein Bremen e.V. statt

## **Pressekontakt**

Übersee-Museum Bremen  
Julia Ditsch & Charlotte Altenmüller  
Bahnhofsplatz 13  
28195 Bremen  
0421 160 38 105  
presse@uebersee-museum.de  
www.uebersee-museum.de